

Straßenbau-Verband Nordrhein-Westfalen
Graf-Recke-Str. 43, 4000 Düsseldorf 1

IG Bau-Steine-Erden
Landesverbände

Nordrhein Vagedesstr. 2-4 4000 Düsseldorf	Westfalen Kreuzstr. 22 4600 Dortmund
--	---

Landesfachabteilung Straßenbau
in der Wirtschaftsvereinigung
Bauindustrie e. V. NW
Uhlandstr. 56, 4000 Düsseldorf 1

PARLAMENTARIER-BRIEF

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
10. WAHLPERIODE

ZUSCHRIFT
10/207

An die
Damen und Herren Mitglieder
des nordrhein-westfälischen Landtags

27. November 1985

Sehr geehrte Frau Abgeordnete,
sehr geehrter Herr Abgeordneter!

Nach der Weihnachtspause werden Sie zunächst in den Ausschüssen und danach Anfang März 1986 im Plenum den Entwurf des Haushaltsplans 1986 beraten. Tenor des Ihnen vorgelegten Entwurfs ist die erklärte Absicht der Landesregierung, Einnahmen und Ausgaben des Landes längerfristig wieder aufeinander zuzuführen. Dieses Vorhaben der Haushaltskonsolidierung ist grundsätzlich zu begrüßen. Allerdings sollte der Investitionshaushalt von Kürzungen und Streichungen ausgenommen werden, da er Arbeit schafft und Arbeitsplätze sichert.

Als Vertreter der Straßenbauwirtschaft unseres Landes wenden wir uns heute mahnend an Sie. Sollte die beabsichtigte Kürzung um nahezu 100 Mio DM bei den Mitteln für den Landesstraßenbau die Haushaltslesungen ohne Revision passieren, wird das ernste Folgen haben. Mindestens 2.700 Arbeitsplätze im Straßenbausektor selber sowie weitere Arbeitsplätze in den vor- und nachgelagerten Bereichen stehen auf dem Spiel. Leidtragende einer solchen, unserer Meinung nach verfehlten, Sparpolitik wären aber auch alle Bürger des Landes. Die Straßensubstanz verfällt weiter, das Unfallrisiko erhöht sich.

Weniger Strassenbau - Mehr Arbeitslose

Straßenbau kämpft um seine Existenz

„Keine Partei, keine Regierung, kann versprechen, sie werde die Massenarbeitslosigkeit in kurzer Zeit und ohne gemeinsame Opfer beseitigen. Verantwortliche Politik muß aber alles in ihrer Kraft Stehende tun, damit mehr Menschen einen sicheren Arbeitsplatz erhalten.“

Ministerpräsident Johannes Rau in seiner Regierungserklärung vom 10. Juni 1985.

An dieser Aussage des Ministerpräsidenten muß sich die nordrhein-westfälische Landesregierung messen lassen, insbesondere mit Blick auf die den Arbeitsmarkt beeinflussenden Haushaltsmittel. Das ist in erster Linie der Investitionshaushalt des Landes, der seit Jahren unter Schrumpfung leidet und somit gewiß nicht dem politischen Anspruch des Ministerpräsidenten genügt.

Einschneidende Kürzung um fast 100 Mio DM

Wird das Bauhauptgewerbe des Landes Nordrhein-Westfalen durch die ausgesprochen restriktive Investitionspolitik der Landesregierung generell beeinträchtigt, gewinnen die Kürzungen für die Sparte Straßenbau geradezu eine existenzbedrohende Dimension. Betrug der investive Ansatz für den Landesstraßenbau im Jahr 1984 noch 240 Mio DM, verminderte er sich im laufenden Jahr 1985 durch eine Kürzung um 55 Mio DM auf nur noch 185 Mio DM. Für 1986 weist der entsprechende Titel 883 13 im Entwurf des Verkehrshaushaltes nur noch 141 Mio DM aus. Verglichen mit 1985 sind das 44 Mio DM weniger, und verglichen mit dem Ansatz 1984 sogar 99 Mio DM. Rund 100 Mio DM — 40 Prozent aller Mittel für größere Straßenbaumaßnahmen — werden somit einer Bausparte entzogen, die fast hundertprozentig von der öffentlichen Auftragsvergabe abhängig ist.

Für diesen Baubereich gilt in besonderem Maße die schlichte Formel, wonach weniger Investitionen mehr Arbeitslosen gleichzusetzen sind. Straßenbauunternehmen sind in hohem Maße spezialisiert und können nicht in andere Bereiche des Bauschaffens ausweichen — zumal diese anderen Sparten ebenfalls unter anhaltendem Auftragsmangel leiden.

Verlust von 2.700 Arbeitsplätzen vorprogrammiert

In seiner Untersuchung „Beschäftigungswirkung von Straßenbauinvestitionen“ hat Professor Dr. Herbert Baum von der Bundeswehrhochschule in Hamburg nachgewiesen, daß durchschnittlich 2.700 Personen ein Jahr lang beschäftigt werden können, wenn der Staat 100 Mio DM in Straßen aller Art einschließlich der damit verbundenen Brücken und Versorgungsleitungen investiert. — Zum Vergleich: Bei allen sonstigen Staatsausgaben würde sich nach Prof. Baum der Beschäftigungseffekt pro 100 Mio DM Investitionssumme auf durchschnittlich 2.400 Personen belaufen und bei Bauten der Bundesbahn auf 2.300 Personen. —

Beitrag zum Umweltschutz

Eine solche einschneidende Streichung von Straßenbaumitteln im Ausmaß von 40 Prozent im Einzeltitel für größere Baumaßnahmen und von immerhin noch 25 Prozent — einem Viertel des gesamten Landesstraßenbauhaushaltes einschließlich der Unterhaltungsmittel — kann nicht mit einer Bedarfsdeckung und öko-politischen Argumenten entschuldigt werden. Im Vordergrund muß der Mensch stehen — selbstverständlich in einer gesunden Umwelt. Auch der Straßenbau trägt zum Umweltschutz bei. Umgehungsstraßen, und darauf dürfte in Zukunft das Schwergewicht des Landesstraßen-Neubaus liegen, entlasten die Gemeinden vom Durchgangsverkehr, vermindern die Abgas- und Lärmbelästigung der Bürger und erhöhen gleichzeitig die Verkehrssicherheit.

Verminderung des Unfallrisikos

69 Prozent aller Unfälle mit Personenschaden und 74 Prozent aller schweren Unfälle mit Sachschaden ereignen sich im innerörtlichen Bereich. Das Risiko zu verunglücken ist hingegen auf Ortsumgehungen um 30 Prozent geringer als innerorts. In der Statistik der Unfallhäufigkeit kommt die Landstraße gleich hinter der Innerortsstraße. Viele dieser Landstraßen fallen in die Baulast des Landes Nordrhein-Westfalen. Wer hier spart, trägt zu einem Anstieg der Unfallzahlen bei.

Ein weiterer Aspekt, der in diesem Zusammenhang besondere Beachtung verdient, ist der der Erhaltung der Straßensubstanz. Zu den Investitionsversäumnissen der Vergangenheit treten jetzt möglicherweise neue hinzu.

Die Politik muß verlässlich bleiben

Arbeitnehmer und Arbeitgeber der Straßenbauwirtschaft und mit ihnen alle Verkehrsteilnehmer vom Bürger bis zur transportabhängigen Wirtschaft vertrauen auf die bessere Einsicht der Mitglieder des nordrhein-westfälischen Landtags. Wenn es der erklärte Wille der Politik ist, im Sinne des Eingangszitates Arbeitsplätze zu erhalten und neue zu schaffen, darf an einem arbeitsintensiven Bereich unserer Volkswirtschaft, wie gerade dem Landesstraßenbau, nicht gespart werden. Die Politik muß für den Bürger verlässlich bleiben. In ihren Worten und in ihren Taten.

Bei der Kürzung der Straßenbaumittel des Jahres 1985 um 55 Mio DM hatte der Amtsvorgänger von Verkehrsminister Dr. Zöpel, Minister Prof. Jochimsen, noch zugesagt, nicht nur den entsprechenden Straßenbautitel des Jahres 1986 wieder in gleicher Höhe wie 1984 — nämlich 240 Mio DM — anzusetzen, sondern darüber hinaus die Streichung in den Folgejahren durch eine Anhebung der Verpflichtungsermächtigungen auszugleichen (Brief von Minister Prof. Dr. Jochimsen vom 30.1.1985 an die Industriegewerkschaft Bau-Steine-Erden, den Straßenbau-Verband NW und die Wirtschaftsvereinigung Bauindustrie e. V. NW).

Zur Demonstration bereit

Diese Zusage muß heute ebenso in Zweifel gezogen werden wie die in der Regierungserklärung von Ministerpräsident Rau apostrophierte Verantwortung der Politik für die Arbeitsplätze. Der Unmut der Bauleute wächst von Tag zu Tag. Von 1980 bis heute hat sich die Zahl der in den Straßenbaubetrieben des Landes Nordrhein-Westfalen beschäftigten Mitarbeiter von 31.000 auf unter 22.000 verringert — aus keinem anderen Grund als dem der Streichung von Straßenbaumitteln der öffentlichen Körperschaften. Eine weitere Kürzung wollen die Straßenbau-Arbeitnehmer und -Arbeitgeber nicht mehr hinnehmen. Eher werden sie auf die Straße gehen, die sie selber gebaut haben.



207 B3

Mit dem beigefügten Memorandum appellieren wir an Ihre bessere Einsicht. Noch ist es Zeit, das Ruder herumzuwerfen. Entscheiden Sie sich für mehr Investitionen, hat das letztlich nur positive Wirkungen: Sicherung von Arbeitsplätzen, mehr Steuereinnahmen, weniger Sozialleistungen, Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur und Erhöhung des Umweltschutzes.


Mit freundlichen Grüßen



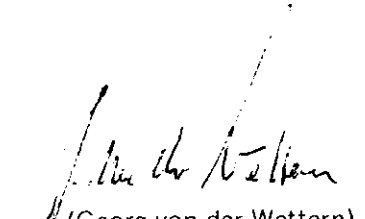
(Arndt Frauenrath)



(Friedel Schütt)



(Franz Weber)



(Georg von der Wettern)